



Nachfolgeregelung bei **AVM**

AVM setzt die zum 30-jährigen Firmenjubiläum entstandene, unerhört attraktive Baureihe „30“ fort. Allerdings etwas anders als erwartet, denn sie setzt auf Technologie der größeren Baureihen.

Tom Frantzen

STEREO war schwer begeistert von V30 und M30, die uns Firmengründer Günther Mania und Eigentümer Udo Besser 2016 als Einstieg in die AVM-Welt separater Verstärkerbausteine präsentierten. Die Vorstufe war für seinerzeit knapp 1500 Euro mit Phono-MM/-MC, Bluetooth und DAC fulminant ausgestattet, und es war kaum möglich, anderswo so viel Verstärker in „Doppelmono und entwickelt/gebaut in Deutschland“ unter 3000 Euro zu bekommen wie mit AVMs M30. Das in jeder Hinsicht stimmige Paket wurde AVM förmlich aus den Händen gerissen – auch ein guter Kumpel

von mir schlug damals sofort zu –, sodass die auf Deutschland beschränkte, auf 333 Stück (Monos 666 Stück) limitierte Serie rasend schnell ausverkauft war und durch eine reguläre Baureihe ersetzt werden „musste“.

Wenn man nun, vier Jahre danach, eine würdige Fortsetzung dieser andauernden Erfolgsgeschichte anstrebt, hat man als Hersteller mehrere Möglichkeiten.

Man feilt am bestehenden Konzept, bohrt es auf und liefert eine en detail verbesserte Neuauflage oder aber man schaut ins eigene Portfolio sprich: von den Einstiegsgeräten ins Teileregale nach oben auf „Evolution“ und gar „Ovation“ und strebt statt der eigenständigen Serienplattform ein ökonomisch sinnvolles und qualitativ womöglich besseres Downsizing der übergeordneten Spitzengeräte an, so wie es auch etwa die Automobilhersteller tun. Um die neuen Geräte weltweit anzubieten, sind sie neben 230 auch mit 120 Volt zu betreiben.

Höhere Weihen

Und so kam es, dass die neue Vorstufe – deswegen heißt sie auch nicht V30 mark irgendwas – mehr an Erbgut von der PA 3.2 mit auf den Weg bekam als von der ursprünglichen V30, auch wenn sie äußerlich sehr ähnlich blieb. Die schwarzen Deckel, die Sie hier noch als Ausstattung der Vorserie sehen, werden übrigens noch durch silberfarbene ersetzt, um auch hier den engeren Verwandtschaftsgrad zu demonstrieren. Die serienmäßig an Bord befindliche Abteilung Phono entspricht der für 800 Euro auch separat erhältlichen Phonostufe PH 30.3. Sie lässt neben 47 Kiloohm für MM-Tonabnehmer mittels der beiliegenden drei Paar Widerstandsstecker 100/200/1000 Ohm eine recht genaue Anpassung im MC-Bereich zu. Andere Wunsch-Abschlussimpedanzen wie etwa 400/500 Ohm sind mit einer solchen Steckerlösung natürlich auch kein Hexenwerk.

Der 24 Bit/192 Kilohertz-DAC bietet sowohl koaxialen als auch optischen Kabeln sowie via USB PC oder Mac Anschluss,



Das Mono-Heck offenbart die Anschlüsse und zeigt die Funktion der Schutzschaltung.

wobei Letzterer bis 16 Bit/48 Kilohertz verarbeitet und dabei ohne weitere Treiber auskommt. Eine Fernbedienung RC3 liegt dem Gerät ohne Aufpreis bei.

Bärenstarke Monos

Monoblocke haben von Haus aus gegenüber Stereo-Leistungsverstärkern mehrere, nicht wegzudiskutierende Vorteile. Einerseits steigt die Stereo-Kanaltrennung gewissermaßen ab Vorstufenausgang auf unendlich, und zweitens sorgt die mögliche lautsprecher-nahe Positionierung für kürzere Strippen zu den Schallwandlern. Auch die Störabstände (Rauschen/Brummen) profitieren von der Entfernung der Leistungsverarbeitung zur Vorstufe, erst recht im Vergleich zur integrierten Bauweise in Vollverstärkern. Kein Wunder also, wenn die absolute Spitzenklasse eher von getrennten Verstärkern und nicht selten von Monoblocken geprägt ist. Gemäß Udo Besser haben wir hier bereits die sage und schreibe 14. Generation AVM-Monoblock vor uns.

Die verwendeten MOS-FET-Leistungstransistoren und ihre Verschaltung stammen auf direktem Wege aus den AVM-Flaggschiffen SA 8.3 und MA 8.3, nur die Anzahl ist etwas geringer. Ähnliches gilt für die speziellen AVM-Kondensatoren. Dennoch steigerte das siebenköpfige Entwicklungsteam um Martin van der Grinten und Günther Mania die Ausgangsleistung der neuen MA 30.3 gegenüber der M30 nochmals deutlich. An vier Ohm geht es jetzt statt



PHONO-MC

Die steckbaren Lastwiderstände passen die Phono-vorstufe an den MC-Tonabnehmer an.

gut 200 um nahezu 300 Watt je Kanal, der neue 550-VA-Trafo macht es möglich. Die enorme Bandbreite, absolute Kontrolle und schnelle Stromlieferfähigkeit selbst bei sehr niedrigen Impedanzen standen im Fokus der Entwicklung, dafür wurde laut Udo Besser sogar ein Paar der berühmten Infinity

Kappa 9 angeschafft, die sich im Bassbereich Impedanzminima von 0,2 Ohm leistet. Zudem wurde in jeden Monoblock eine aufwendige, gefilterte Netzstabilisierung samt DC-Kompensation integriert. Bi-Wiring ist dank doppelter

Terminals an jedem Monoblock ausdrücklich vorgesehen, und AVM empfiehlt zudem, die Bi-Amping-Variante mit vier Monos auszuprobieren, sogar alternativ zu den großen Endstufen.

Clever Features

Sehr elegant finden wir übrigens die Einschaltautomatik über die Signalleitung namens „AVM Intelligent Remote“. Schaltet man die Vorstufe ein, so erwachen auch die Monos zum Leben. Dafür sorgt ein kurzes, hochfrequentes Signal über die Signalkabelung statt der üblichen, separaten Trigger-Strippen, die es für verbundene Fremdgeräte selbstredend auch weiterhin gibt. Und auch die mittlerweile vorgeschriebene, stromsparende Auto-Power-Down-Regelung in der Vorstufe schaltet bei 20 Minuten Inaktivität sämtliche AVM-Verstärker vom Netz, wenn sie aktiviert ist. Denn natürlich ist sie auch abschaltbar. Symmetrische Anschlüsse

Symmetrische Ein- und Ausgänge, Hochpegelanschlüsse satt, Bluetooth, DAC und Phono- MM/-MC – die Ausstattung der Vorstufe ist exzellent.

für die wichtigste Quelle sowie die Verstärker untereinander sind selbstverständlich, die zeitgemäße Bluetooth-Verbindung gestattet Streaming vom Smartphone oder Tablet, dank Standard 4.2 sogar praktisch in CD-Qualität. Kopfhörerbuchse, ein Subwoofer-Ausgang und der übliche AVM-Komfort wie Klangregelung, Heimkinovorbereitung oder einstellbare Eingangsempfindlichkeiten sind ebenfalls an Bord. Somit ist auch die Bedienung zu den höheren AVM-Serien vereinheitlicht worden.

Okay, das Preisschild für die Kombi stieg von rund 4.500 auf knapp 5.500 Euro an, aber es sind nicht nur vier Jahre vergangen, sondern der geschilderte, zweifellos gebotene Mehrwert der neuen Generation rechtfertigt den fairen Aufpreis.

Wie klingt's?

Ganz kurz? Phänomenal. Man hört selbstredend den akustischen Fingerabdruck der Herkunft sofort. Das ohnehin schon gewinnende Klangbild der 30er ist dank der Anleihen aus dem Schaltungshimmel der Ovation Line noch souveräner, feiner, aber auch satter und körperhafter, autoritärer und größer geworden, löst sich mit großer Bühnenopulenz zudem noch besser von den Lautsprechern.

Auch der Kraftzuwachs ist unüberhörbar, die Einstiegerserie schließt schon beinahe unanständig nahe zum Heiligsten aus Malsch auf. Hört man sich etwa Supertramps „Crime Of The Century“, gerne auch mal mit verschiedenen Lautsprechern, an – im Home Office waren das Sendor S3/5, Visaton Vox 252 und im Heimkino auch die professionelle SX 80 von Electro Voice nebst 15-Zoll-Sub –, so zeigt AVM bei „School“, was dieses Trio auf der Pfanne hat, lässt aber ebenso filigraneren bis explosiven klassischen Tönen



MONO EN BLOC

Das Pärchen Monos ist erfreulich kompakt und nahe den Boxen aufstellbar.



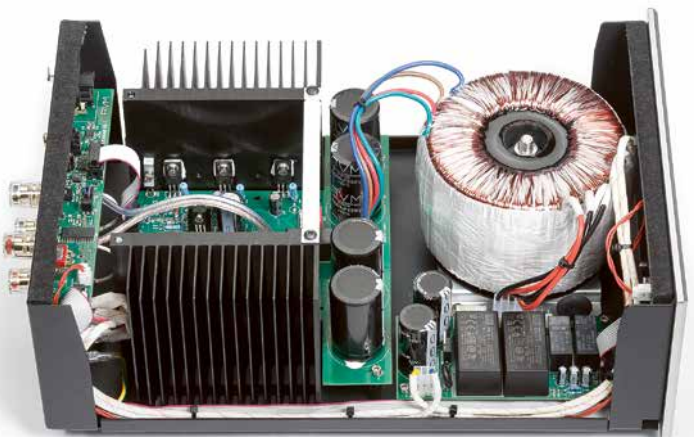


Das puristische Innenleben der AVM-Vorstufe ist funktionell und extrem akkurat aufgeteilt.

bei der von Mariss Jansons dirigierten „Sinfonie aus der Neuen Welt“ von Dvorák via Blu-ray ihre vollständige Entfaltung. Dabei mussten die temperamentvollen AVM-Monos rund drei- bis viermal so starke THX-Endstufen vertreten, was ihnen zu meiner eigenen Überraschung mit Bravour und Esprit gelang.

Das lebt, atmet, flirrt und rumst, dass es eine wahre Freude ist. Sehr beeindruckend. Das bedeutet zudem, dass auch das beim Ur-Trio überragende Preis-Leistungs-Verhältnis nicht etwa auf der Strecke, sondern erhalten bleibt. Das muss man einfach gesehen – und gehört – haben! ■

Ein extrem potentes Netzteil und mit den AVM-Flaggschiffen verwandte MOS-FET-Power charakterisieren die neuen, impedanz-stabilen Monoblöcke.





METALL

Die Ganzmetall-Fernbedienung ist ähnlich wertig wie die Komponenten.

TEST-GERÄTE

CD-Player:

Audiolab 8300 CDQ,
Lua Appassionato
MKIII GS

Vor-/Endverstärker:

Accoustic Arts
Tube-Preamp II Mk2/
Amp II Mk4,
Cyrus Pre2 DAC
QXR/XPower

Lautsprecher:

DALI Epicon 6,
Visaton Vox 252,
Spendor S3/5

Kabel:

Cardas, HMS,
Supra

AVM PA 30.3

Preis: um 1990 €

Maße: 43 x 12 x 36 cm (BxHxT)

Garantie: 3 Jahre

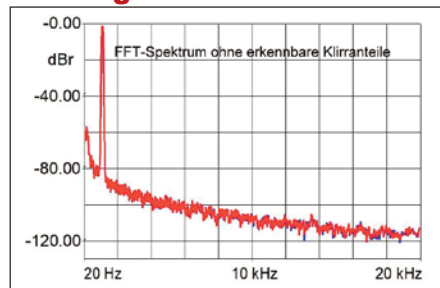
Kontakt: AVM

Tel.: +49 7246 309910

www.avm.audio

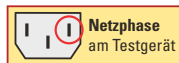
Der Nachfolger der Jubiläumsvorstufe V30 hat mehr mit dem PA 3.2 gemeinsam als mit dieser. Geerbt hat er allerdings eine fulminante Ausstattung mit Phono, DAC und Bluetooth 4.2. Ein gigantisches Ausstattungspaket mit dem hervorragenden AVM-Klangcharakter! Preistipp.

Messergebnisse



Rauschabstand Digital Null	90 dB
Obere Grenzfrequenz (-3dB/40hm)	>80 kHz
Übersprechen Line 1 > Line 2	66 dB
Gleichlauffehler Volume bei -60dB	<0,1 dB
Rauschabstand Phono MM (5 mV)	78 dB(A)
Rauschabstand Phono MC (0,5 mV)	68 dB(A)
Maximale Ausgangsspannung (1% THD)	3,5 V
Verstärkungsfaktor ab Hochpegel Eingang	24 dB
Klirrfaktor bei 0,03/0,3/1 V	0,06 %/0,006 %/0,003 %
Intermod. bei 0,03/0,3/1 V	0,007 %/0,001 %/0,001 %
Rauschabstand bei 0,3/ 0,03 V	84 dB(A)/64 dB(A)
Ausgangswiderstand RCA/XLR	47 Ohm/82 Ohm
Lautstärkesteller, Gleichlauffehler bei -60 dB	<0,1 dB
Stereo-Kanaltrennung bei 10kHz	66 dB
Leistungsaufn. Stby/Leerl. (bei)	<0,1 W/6,7 W(223 Volt)

Labor-Kommentar



Sehr gute Übertragungsdaten, nahezu verzerrungsfrei. Die hohe Klasse gilt auch für den DAC und das anpassbare Phonteil.

Ausstattung

Fernbedienung, Phono-MM/-MC, symmetrische Ein-/Ausgänge, DAC (koaxial, optisch, USB), Bluetooth 4.2, Klangregelung, Kopfhörerausgang, Komfortfunktionen

STEREO-TEST	
KLANG-NIVEAU VORSTUFE	76%
PREIS/LEISTUNG	
★★★★★	
ÜBERRAGEND	

AVM MA 30.3

Preis: um 3500 €(Paarpreis)

Maße: 23 x 14 x 38 cm (BxHxT)

Garantie: 3 Jahre

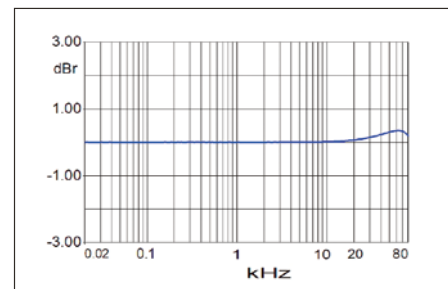
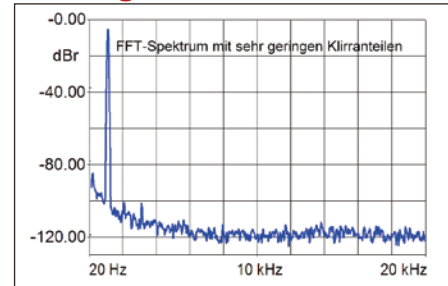
Kontakt: AVM

Tel.: +49 7246 309910

www.avm.audio

AVM hat die zum Firmenjubiläum 2016 präsentierten Monos deutlich überarbeitet und mit einem satten Leistungsplus versehen. Zudem klingen diese Blöcke fantastisch. Mehr Verstärker ist für das Geld kaum zu bekommen.

Messergebnisse



Dauerleistung (8 Ohm / 4 Ohm)	151 W/260 W
Klirrf. 50mW/5W/1dB Pmax	0,02 %/0,005 %/0,06 %
Interm. 50mW/5W/1dB Pmax	0,01 %/0,01 %/1,2 %
Rauschabstand bei 50mW/ 5W	74 dB/94 dB
Dämpfungsf. an 4 Ohm (63Hz/1kHz/14kHz)	286/278/192
Obere Grenzfrequenz (-3dB/40hm)	>80 kHz
Leistungsaufn. Stby/Leerl. (bei)	/40 W(223 Volt)

Labor-Kommentar



Hohe Ausgangsleistungen bei sehr gutem Verzerrungs- und Rauschverhalten bis zur Leistungsgrenze sowie hohem Dämpfungsfaktor. Auch die anderen Daten sind weit im grünen Bereich.

Ausstattung

Monoblock. Symmetrische und unsymmetrische Ansteuerung, Trigger, Anschluss für zwei Lautsprecher oder Bi-Wiring

STEREO-TEST	
KLANG-NIVEAU MONO	83%
PREIS/LEISTUNG	
★★★★★	
ÜBERRAGEND	